

T
MULTICORISPHAERIDIUM *birphaera*

Marheinecke 1992 p. 129 pl. 30, figs 1-2 (holotype), 3

Marheinecke 1992 : late Early-late Late Maastrichtian Germany
Stimani 2015 : early Late Campanian-early Early Maastrichtian
Turnhout North Belgium

Multicorisphaeridium bisphaera n.sp.

Tafel 30, Fig. 1-2, 3

1 129

Derivatio nominis: Nach der zweilagigen Membran.

Holotypus: Das Taf. 30, Fig. 1-2 abgebildete Exemplar aus Präparat F895.B1 bei 21,8/123,8; Sammlung MARHEINECKE.

Locus typicus: Ehem. Schreibkreidegrube Hemmoor (Niedersachsen).

Stratum typicum: Oberes Unter-Maastrichtium (*cimbrica*-Zone), Flint.1973 *Micrhystridium* sp. C - HARLAND, S. 696, Taf. 88, Fig. 4.1986 *Micrhystridium* sp. - MARHEINECKE, Taf. 22, Fig. 3.1990 *Multiplicisphaeridium* sp.A - HARKER & SARJEANT & CALDWELL, S. 146-147, Taf. 13, Fig. 1-2.

Beschreibung: Zystenhabitus linsenförmig, zweilagig. Periblast mit zehn gleichförmigen Fortsätzen ausschließlich in der Medianebene. Die Fortsätze sind nicht gleichmäßig verteilt sondern in fünf Paare geordnet, von denen eines etwas kleiner ausgebildet sein kann. Der Abstand der Fortsätze eines Paares beträgt im Idealfall ca. die Hälfte bis zwei Drittel des Abstandes zwischen den Paaren. Wandung dünn, gleichmäßig granuliert, farblos bis leicht gefärbt. Die Wandung des Periblasts ist sehr dünn und häufig verfalset.

Fortsatzbau: Palmat, schlank, deutlich verjüngt nach distal, der Stamm spaltet sich in vier massive, tangential auswärts gerichtete Pinnae auf. Die Fortsatzbasen sind erweitert. Die Pinnae erreichen nicht mehr als die Hälfte der Länge des Stammes. Die Fortsätze sind konfluent mit dem durch den Periblast gebildeten Hohlraum.

Der Endoblast ist ebenfalls linsenförmig, Wandung glatt bis sehr leicht granuliert. In der Medianebene keine Berührung mit dem Periblast. Die Färbung entspricht der des Periblasts. Der optische Kontrast zwischen Peri- und Endoblast kann sehr gering sein. Ein Pylom wurde nicht beobachtet.

Zusätzliche Bemerkung: Das vorhandene Merkmalsinventar (vor allem der Fortsatzbau und das gänzliche Fehlen dinomorpher Merkmale) läßt nur eine Einordnung in die *Acritarcha* zu. HARKER et al. (1990: 146) beschreiben die vorliegende Form anhand von drei gefundenen Exemplaren. Der Endoblast wird von ihnen als umlaufende Falte gedeutet. Die Masse der hier untersuchten Exemplare hat aber gezeigt, daß es sich um einen echten Endoblast handelt. HARKER et al. (1990: 146) nennen eine Variabilität der Fortsatzzahl und der Pinnae, die am vorliegenden Material nicht bestätigt werden kann. Das von ihnen abgebildete Exemplar (HARKER et al. 1990 Taf. 13, Fig. 1) allerdings, erfüllt die hier aufgestellte Artdiagnose.

Vergleich: Unterschieden von morphologisch ähnlichen Formen der Gattungen *Multiplicisphaeridium* und *Micrhystridium* durch den Endoblast, den typischen Fortsatzbau und die Beschränkung der Fortsätze auf die Medianebene.

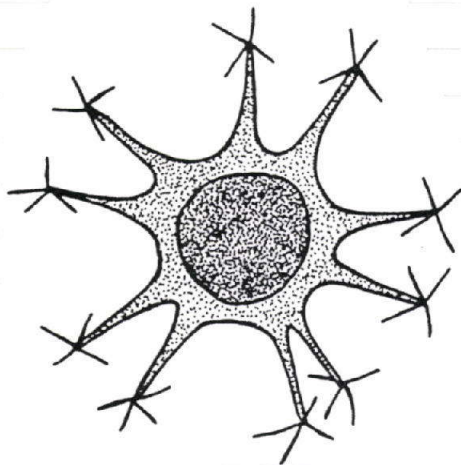
Exemplare: 31.

Statistik Holotyp: Periblast- ϕ : 23, Endoblast- ϕ : 19, Fortsatzlänge (Stamm/Pinnae): 15-18/6-8.Statistik: Periblast- ϕ : 21(22)24, Endoblast- ϕ : 17(18)19, Fortsatzlänge (Stamm/Pinnae): 13-18/5-8.

Gemessene Exemplare: 12.

Bekannte Reichweite: Campanium - Maastrichtium.

Marheinecke 1992 (p. 129, p. 130, figs. 1-3 text-fig 30)
late Early - early Late Maastrichtian
Hemmoor, Niedersachsen Germany



20 μ m